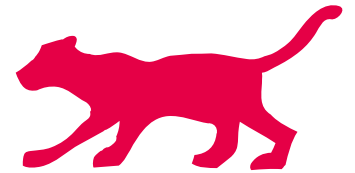




Das Jahr 2021

Stiftungsbericht



1. Kleiner Überblick über das Jahr 2021	3	5. Verstärkung unserer laufenden Aktivitäten	20
2. Projekte der Stiftung im Jahr 2021	4	Zusatzprojekte / Verstärkung	
Projekte und Aufgaben der Stiftung 2021		unserer Aktivitäten	
2.0. Projekte der Stiftung 2021 – Diversity und Ausbildung	5	5.1. Zusatzprojekt Belarus Tagebuch aus Minsk	20
2.1. Das Sommercamp – meckern, träumen, machen!	5	5.2. Unterstützung einer Online-Zeitung in Tschechien	20
2.2. Das Wahlcamp – Nachwuchsteam zur Bundestagswahl	7	5.3. Zusatzprojekt Sonderseiten – Putsch Myanmar	21
2.3. Der taz-Kosmos der Vielen – zwei Volontariate	8	5.4. Zusatzprojekt Sonderseiten Belarus – 1 Jahr Protest gegen Lukaschenko	21
2.4. Journalismus braucht Vielfalt – Praktikum für Nichtakademiker*innen	8	5.5. Innsbruck Medienfestival	22
2.5. Medienkompetenz an Schulen stärken – Buzzard-App	9	5.6. Förderung Projekt Investigativer Journalismus	22
2.6. Kooperation Neue deutsche Medienmacher*innen	9	5.7. Gemeinnütziger Journalismus	23
2.7. Journalismus für Randgruppen	10	6. Begegnung mit Spender*innen und Multiplikator*innen	24
3. Internationale Projekte der Stiftung 2021	11	6.1. Klimapolitik – Buchvorstellung	24
Pressefreiheit und Netzwerke aufbauen		6.2. Sonderseiten – Kontakt mit unseren Spender*innen	24
3.1. Weiblicher Journalismus aus dem Irak	11	6.3. Netzwerk der Stiftung	25
3.2. Ein Kontinent im Gespräch – Afrikaworkshop	13	7. Kanäle der Eigenwerbung	26
3.3. Auszeit für den Journalismus – Das Refugiumprojekt	15	7.1. Kanäle der Eigenwerbung	26
4. Klimaaktivitäten der Stiftung	16	7.2. Werbemaßnahmen im Detail	27
Klimawandel – Nur gemeinsam können wir es schaffen		8. Verwaltungsaufgaben	28
4.1. Whatsapp-Gruppe zu Klima	16	9. Personal	28
4.2. Das Klimahub – Informationen auf Instagram	17	10. Zahlen zur Stiftung	29
4.3. Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements – Panter Preis 2021	18	11. Erbenkampagne	35
		12. Ausblick	36
		Impressum	37

1. Kleiner Überblick über das Jahr 2021

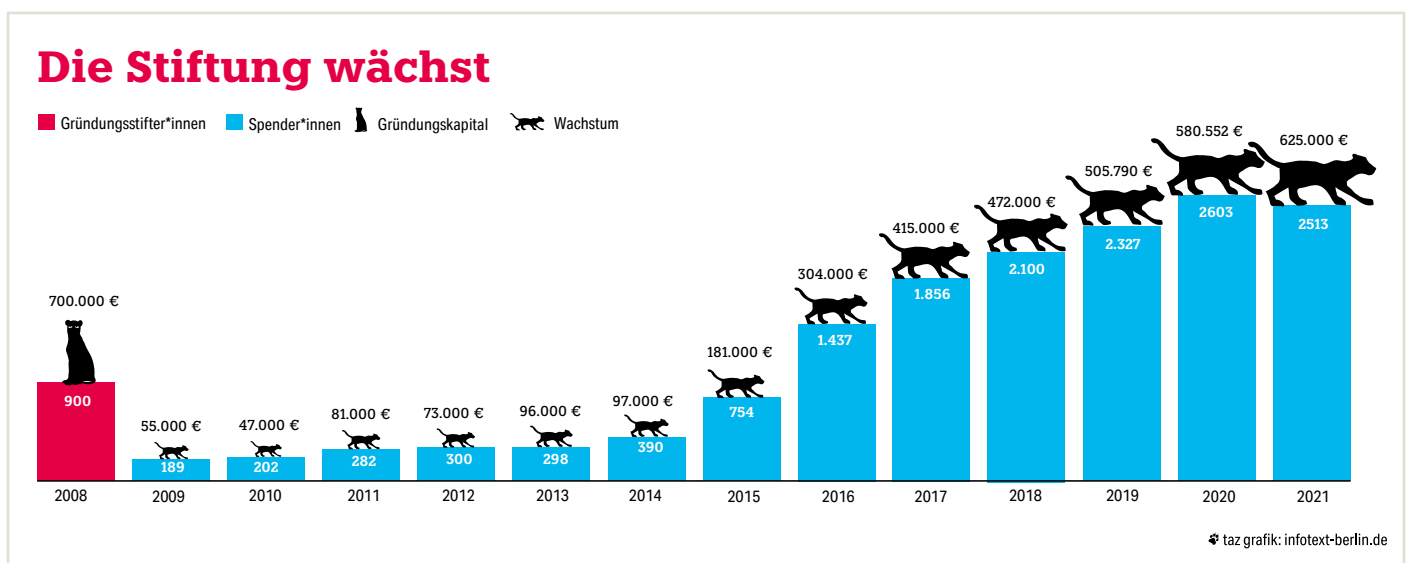
Das Jahr 2021 war das Jahr, von dem alle vorher dachten, dass es wieder „normal“ werden würde. Und das uns dann weltweit alle – nicht allein pandemiebedingt – in eine „neue Normalität“ katapultiert hat. Die Bundestagswahl brachte einen Regierungswechsel, das Virus weitere harte Einschnitte. Und Putin beorderte massiv russische Truppen an die Grenze zur Ukraine, um einen Krieg vorzubereiten, von dem wenige im Sommer 2021 ahnten, dass er ausbrechen würde.

Für die taz Panter Stiftung waren alle diese drei Themen extrem relevant: Nachdem wir im Vorjahr für die internationalen Workshops Online-Konzepte entwickelt hatten, warf die Pandemie 2021 ähnliche Fragen für unsere taz-Panter-Workshops im Inland auf: Zur Bundestagswahl wollten wir auf jeden Fall wieder jungen Leuten die Möglichkeit geben, sich journalistisch auszuprobieren und einen Blick ihrer Generation auf die politischen Verhältnisse in Deutschland zu formulieren. Insgesamt sollte also, sobald die Pandemie es erlauben würde, die taz wieder für Präsenzworkshops öffnen. Ein wichtiges soziales Event war hier das Sommercamp mit 40 jungen Teilnehmenden. Unter dem Motto „Meckern, träumen, machen“ sollten sie ihre Forderung an Politik und Gesellschaft formulieren. Denn die Pandemie hat wie in einem Brennglas gezeigt, wie wichtig eine offene Debattenkultur ist, um vom Schwarz-Weiß-Denken wegzukommen. Und die Botschaft kam offenbar an: Die beeindruckende Menge an Bewerbungen, die ausschließlich über den bis-

her wenig genutzten Instagram-Kanal zu uns kam, zeigt, dass wir mit diesem Angebot auf großes Interesse in unserer jungen Zielgruppe der 18- bis 28-Jährigen gestoßen sind. Das hat uns ermuntert, neben der Einzelausbildung der zwei Volontär*innen über 15 Monate hinweg ein sechsmonatiges Wahlcamp für vier Jungjournalist*innen zu entwerfen. Mehr zu diesen Projekten erfahren Sie auf den Seiten 7 und 8.

Die taz ist eine Tageszeitung, deren Kerngeschäft es ist, auf aktuelle Vorfälle umgehend zu reagieren. Mehr und mehr wird es auch für die Stiftung wichtig, sich immer wieder neu zu positionieren. Projekte müssen aufgrund von Ereignissen, die wir nicht bestimmen können, neu justiert oder grundlegend verändert werden.

Das Jahr 2021 brachte für uns die Erkenntnis, dass dies nicht mehr die Ausnahme, sondern die neue Normalität für unsere Stiftungsarbeit sein wird. Die von uns im Team geforderte Beweglichkeit im Planen und Umsetzen von Projekten kann von außen leicht als Planlosigkeit missverstanden werden. Deshalb haben wir mit einer aufwendigen Kommunikationsstrategie unsere Spender*innen in unsere Überlegungen einbezogen. Mit Erfolg: Mit aktuellen Mailings konnten wir so in kurzer Zeit Spenden für unsere jeweiligen Projekte einsammeln. Für das, was dann 2022 auf uns alle zukam – Krieg in der Ukraine, Energiekrise in Deutschland, Klimawandel auf der ganzen Welt –, waren wir damit dann sehr gut gerüstet.



2. Projekte und Aufgaben der Stiftung 2021

Im Jahr 2021 hat die taz Panter Stiftung trotz Pandemie 19 Projekte durchgeführt und finanziert. Den Einnahmen von insgesamt 853.885,33 Euro standen Kosten in Höhe von 793.920,00 Euro gegenüber.




Geldakquise



Sommerncamp



Sonderseite Irak

Diese und weitere Projekte auf den nächsten Seiten 

2.0. Projekte der Stiftung 2021 – Diversity und Ausbildung

➡ Mit unseren taz Panter Workshops ermutigen wir seit 2009 neugierige Menschen mit diversen Biografien, sich mit Journalismus zu beschäftigen. Denn die Förderung von jungen Talenten unterschiedlichster Herkunft, unterschiedlichsten sozialen Backgrounds, Geschlechts und Alters ist uns ein großes Anliegen.

2.1. Das Sommercamp – Meckern, träumen, machen!



Teilnehmer*innen Sommercamp

In den Jahren 2020 und 2021 konnten wir pandemiebedingt keine regulären Workshops durchführen. Deshalb wollten wir im Superwahljahr die taz wieder öffnen, sobald das möglich sein würde.

Mit dem Aufruf, sich im Sommercamp mit den für sie besonders dringlichen Themen Gehör zu verschaffen, konnten wir die Altersgruppe der 18- bis 28-Jährigen erfolgreich mobilisieren:

250 Bewerbungen haben uns über Instagram erreicht. 40 Bewerber*innen wurden ausgewählt und waren zu Gast in der taz. In 5 Arbeitsgruppen wurde an den 5 Themen Klima & Umwelt, Frieden & Konflikt, Bildung & Teilhabe, Wohnen & Arbeiten und Rassismus & Diversity



Sonderseiten zu den Teilnehmer*innen

2. Projekte der Stiftung 2021

gearbeitet und ein Papier mit 10 Forderungen an die nächste Bundesregierung formuliert.

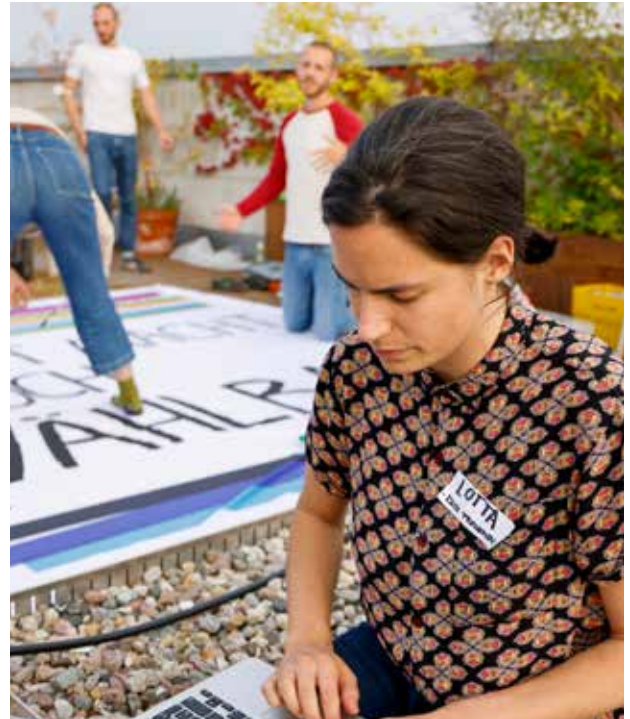
Das Camp gab den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, um am Ende ein gemeinsam sorgfältig erarbeitetes, kontrovers diskutiertes Positionspapier auszuhandeln und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung Politiker*innen von CDU, SPD und Grünen vorzustellen. Die Veranstaltung wird als Live-Stream auf Youtube übertragen, Sie finden sie über taz.de/mischdichein.

Das Sommercamp „Meckern, träumen, machen“ produzierte zudem vier viel beachtete taz-Sonderseiten.

Link zum Artikel:

<https://taz.de/Das-taz-Sommercamp-2021/!172826/>

.....



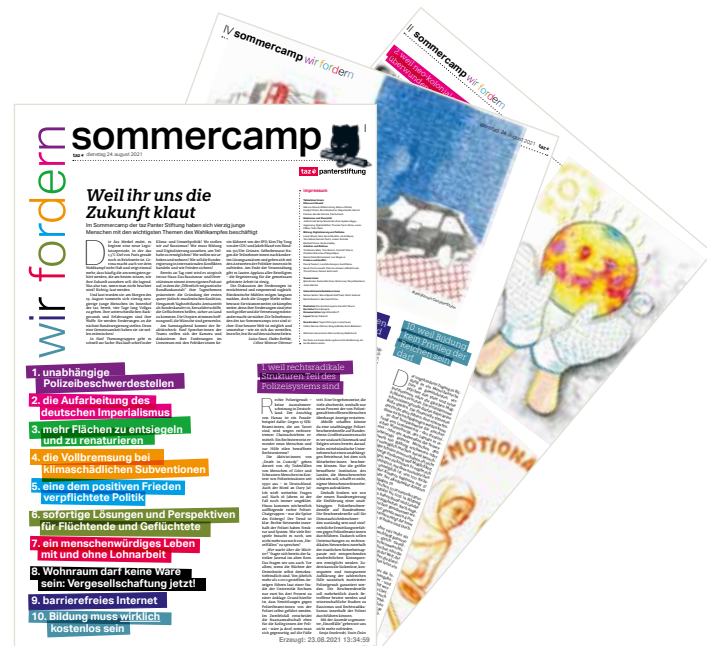
Teilnehmer*innen des Sommercamps



Organisator*innen des Sommercamps

Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum vom 19. bis 22. August 2021
- 40 Teilnehmer*innen, 4 Teamer*innen und
- 6 taz-Redakteurinnen
- Vier Sonderseiten am 24. August in der taz
- Kosten: 47.480 Euro
- Organisation: Raoul Spada, Shayna Bhalla,
- Luisa Faust, Céline Weimar, Tigran Petrosyan, Ehmi Bleßmann (v.l. n. r.)



Die Teilnehmer*innen des Workshops produzierten vier Sonderseiten, die am 24. August 2021 in der taz erschienen sind.

2.2. Das Wahlcamp – Nachwuchsteam zur Bundestagswahl



Ruth Fuentes, Aron Boks, Shoko Bethke, Jaromir Schmidt, Negin Behkam, Peter Unfried (v. l. n. r.)



Im Superwahljahr zur Bundestagswahl 2021 wollten wir den jungen Stimmen auch über das Sommercamp hinaus kontinuierlich Gehör verschaffen und die Berichterstattung insgesamt ein bisschen diverser machen.

Vier Journalist*innen, die noch am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, erhielten deshalb die Möglichkeit, sich im taz-Jugendcamp auszuprobieren und dabei potenziell neue Themen innerhalb unserer Berichterstattung zu setzen. Für den Zeitraum von Mai bis September 2021 erhielten sie feste Arbeitsplätze und -mittel in der Berliner Redaktion.

Angeleitet von Fachredakteur*innen organisierten die Teilnehmer*innen des taz- Jugendcamps eigenverantwortlich einzelne Themenwochen, Talks und publizistische Beiträge vor der Bundestagswahl und konnten dafür auch Mitstreiter*innen außerhalb des taz-Kosmos gewinnen. Aus dem Pool der Bewerber*innen rekrutiert

die Panter Stiftung nun die nächsten Volontär*innen. Dadurch entstand etwas Neues, ein neuer Blick, neue Anregungen auch für die gesamte taz-Redaktion. Aron Boks und Ruth Fuentes schreiben nun regelmäßig die Kolumne „Die Stimme meiner Generation“ in dem Magazin FUTURZWEI:

Link zum Artikel:
<https://taz.de/08062021/!5777829/>
.....

Zahlen & Fakten

- Zahlen und Fakten:
- Zeitraum Juni bis September 2021
- 4 Teilnehmer*innen und zwei Coaches: Negin Behkam und Peter Unfried
- Abschluss Sonderausgabe am 30. September
- Kosten: 10.952 Euro

2.3. Der taz-Kosmos der Vielen – zwei Volontariate

Mit ihrem taz-Panther-Volontariat erreicht die Panther Stiftung Menschen, die in der Medienlandschaft unterrepräsentiert sind. „Diversity“ klingt inzwischen ein bisschen nach einem Modewort. Aber es geht um Gerechtigkeit und gleiche Chancen. Unsere Gesellschaft der Vielen muss sich deshalb auch in den Zeitungsredaktionen widerspiegeln.

Seit 2011 fördert die Panther Stiftung mit dem taz-Panther-Volontariat Menschen mit einer besonderen Lebensgeschichte. So holt das Programm junge Nachwuchstalente in die Redaktion, die nicht aus klassischen, weißen, bildungsbürgerlichen Kontexten kommen – etwa Frauen mit Migrationshintergrund oder Menschen ohne akademische Laufbahn. In 15 Monaten erlernen die Volontär*innen in der taz das journalistische Handwerk. Und auch die taz lernt von ihnen, denn sie lebt von der Vielzahl an Perspektiven, Ideen und neuen Impulsen. Wegen der längeren Auszeit für das Programm (Corona) haben wir uns 2021 entschieden, zwei Volontariate zu vergeben: Im Juni 2021 wurden Shoko Bethke und Ruth Fuentes als neue Volontärinnen bestimmt.



Ruth Fuentes und Shoko Bethke

Zahlen & Fakten

- Seit 2011 über 580 Bewerbungen
- 11 Volontär*innen ausgebildet
- Volontariatsbetreuer taz-Redakteur Malte Kreuzfeldt
- Journalistische Weiterbildung/Kurse außerhalb der taz
- Kosten: etwa 25.000 Euro pro Volontariat
- Nächste Ausschreibung Herbst 2022

2.4. Journalismus braucht Vielfalt – Praktikum für Nichtakademiker*innen

*Die Biografien von Journalist*innen sind in den letzten Jahrzehnten ähnlich, Nichtakademiker*innen finden kaum den Weg in diesen Beruf. Deshalb hat die taz Panther Stiftung drei Stipendien zur Verfügung gestellt. Zwei Monate lang können Interessierte in die taz Redaktion reinschnuppern und erhalten ein angemessenes Honorar, denn gerade diese Menschen können sich oft ein unbezahltes oder geringbezahltes Praktikum nicht leisten.*

Im Jahr 2021 konnten wir eine Ausschreibung auf den Weg bringen und zwei Praktikant*innen gewinnen. Maryam Preußer hat in der Berlin-Redaktion mitgearbeitet und Bao-My Nguyen im Recherchepool der taz. Maryam Preußer schrieb uns: „Ohne das Stipendium wäre es für mich nicht möglich gewesen, nach Berlin zu kommen und das Praktikum zu finanzieren. Ich finde es total wichtig, dass das Praktikum weiterhin angeboten wird.“

Zahlen & Fakten

- Die Praktika kosten jeweils 3.700 Euro

2.5. Medienkompetenz an Schulen stärken – Buzzard-App

*Das Berliner Projekt bietet Zugang zu Medien und Nachrichten für Schüler*innen bis 18 Jahre, die eine Migrationsgeschichte haben oder Schüler:innen aus Familien mit wenig Einkommen. Für die beteiligten Jugendlichen ist es eine Chance, ihre Interessen an Themen zu artikulieren.*

Die taz Panter Stiftung hat bei diesem Projekt mitgemacht, weil wir sonst kaum eine Chance haben, mit diesen Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Über das Projekt wurden 405 Schüler*innen und Lehrkräfte aus 77 Schulen angemeldet. Die taz Panter Stiftung hat sich an dem Aufruf an Berliner Schulen mit einer Sonderseite in der taz aktiv beteiligt.

Die Jugendlichen haben sehr positiv darauf reagiert, auf Augenhöhe gefragt zu werden, welche Medien sie für sich nutzen wollen. Sie wollen ihr Informationsbouquet mitgestalten und haben ein Problembewusstsein, dass Social Media allein kein ausreichendes Informationsmedium ist. Daran anknüpfend konnte Interesse an seriösen Nachrichten geweckt und gestärkt werden. Außerdem gab es für die Organisator*innen des Projektes neue Erkenntnisse, welche Themen die Jugendlichen mit diesem Background wirklich interessieren. Überraschenderweise war es nicht das Thema Klima, sondern der alltägliche Rassismus, den sie zum Teil selbst erfahren. Im Jahr 2022 waren 25 der Teilnehmer*innen des Projektes auch zu einem Workshop zu Gast in der taz.



Sonderseite zum Projekt erschienen im Juli 2021

Zahlen & Fakten

- Die taz Panter Stiftung hat das Projekt überjährlig in den Jahren 2020 und 2021 mit 10.000 Euro unterstützt.

2.6. Kooperation Neue deutsche Medienmacher*innen

Die taz Panter Stiftung kooperiert seit einigen Jahren mit dem Verein Neue deutsche Medienmacher*innen, einem bundesweiten Zusammenschluss von Medienschaffenden mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Kompetenzen und Wurzeln. Anknüpfend an das Programm hat die taz Panter Stiftung auch 2019/2020 einen Stipendiaten der Neuen deutschen Medienmacher*innen übernommen.



Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum Januar bis Dezember 2021
- Finanzierung eines Stipendiaten mit 4.000 Euro

2.7. Journalismus für Randgruppen



*Zugang zu Journalismus ermöglichen –
3.000 taz-Texte zum Anhören*

*Es gibt Menschen, denen es nicht möglich oder für die es schwer ist, Texte zu lesen: zum Beispiel sehbehinderte oder auch schon ältere Leser*innen. Ihnen wollen wir die Teilhabe an Journalismus ermöglichen. Aber es ist inzwischen auch „modern“, Journalismus als Podcast zu nutzen und zu konsumieren, gerade bei einer jüngeren Zielgruppe. Beiden Gruppen wollen wir mit unserem Vorleseprojekt den Zugang ermöglichen.*

Zu Beginn der Pandemie schlug uns ein Leser vor, Texte aus der taz vorzulesen – um sie seinem durch die Maßnahmen isolierten Vater zuzuschicken. Die Idee fand

unter taz Leser*innen große Zustimmung und so gibt es inzwischen seit anderthalb Jahren das Projekt „taz vorgelesen“. Täglich lesen rund 20 freiwillige Vorleser:innen aktuelle Texte vor und verbreiten sie über den Messenger-Kanal Telegram und über den taz „Vorgelesen“-Podcast – so sind inzwischen mehr als 3.000 taz-Texte vorgelesen worden. Fast 5.000 Menschen haben taz vorgelesen inzwischen abonniert und von vielen erhalten wir Rückmeldung, dass die vorgelesenen Texte den Alltag bereichern: als Einspieler im Schulunterricht, als Weiterleitung an isolierte Freunde und Verwandte oder die sehbehinderte Leserin, die so taz-Texte hört. Die taz Panter Stiftung hat das Projekt durch die Fortbildung „Sprechtraining der Leser*innen“ finanziell unterstützt.

3. Pressefreiheit und Netzwerke aufbauen

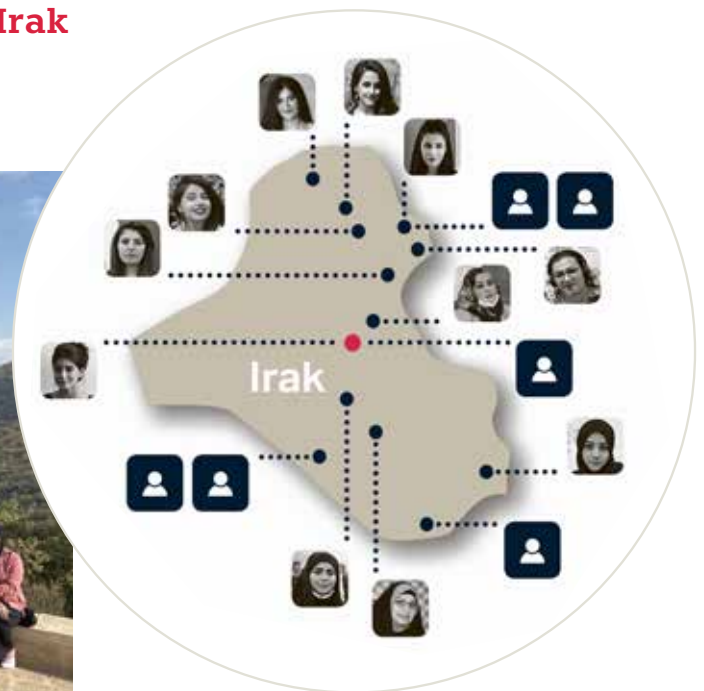
➔ Seit 2013 führt die taz Panter Stiftung unter dem Motto „Für unabhängigen Journalismus – nicht nur bei uns“ internationale Workshops durch. Neben der Förderung des journalistischen Nachwuchses in Deutschland will die Stiftung kontinuierlich Journalist*innen aus Ländern unterstützen, in denen die Pressefreiheit

eingeschränkt ist. Deshalb fanden von 2013 bis 2021 insgesamt 28 Workshops statt. Bisher konnten so fast 300 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Regionen der Welt erreicht werden. Unter Pandemiebedingungen haben wir dieses Workshop-Format auf ein Online-Format umgestellt.

3.1. Weiblicher Journalismus aus dem Irak



Treffen der Workshopteilnehmer*innen in Erbil/Irak.



Im Rahmen des Projektes "Her Turn – supporting female journalists in Iraq" förderte die taz Panter Stiftung vom 1. September 2020 bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt 21 Journalistinnen aus allen Teilen des Irak. Ziel des Vorhabens war es, einen Wissenstransfer zwischen irakischen und europäischen Medienschaffenden sowie zwischen mindestens 14 Akteur*innen der irakischen und deutschen Zivilgesellschaft herzustellen.

Die Projektidee entstand während einer Irak-Reise von Petra Bornhöft, Mitglied des Kuratoriums der taz

Panter Stiftung. In zahlreichen Gesprächen mit Vertreterinnen der irakischen Zivilgesellschaft erfuhr sie, dass es sowohl dem Demokratisierungsprozess im Irak als auch generell den irakischen Medien an weiblichen Perspektiven mangelt. Die Ursache dafür ist, dass Frauen der Zugang zu Politik und Medien erschwert wird und ihnen auch diesbezügliche Qualifizierungsangebote selten gemacht werden.

Insgesamt fanden im Projektzeitraum 28 Online-Seminare zu global relevanten Themen wie etwa Klimawandel,

Corona oder Korruptionsbekämpfung statt. Auftakt jedes Themenschwerpunktes waren Seminare, die dem Austausch von Journalistinnen mit irakischen und deutschen beziehungsweise internationalen Vertreter*innen der Zivilgesellschaft dienten. Die restlichen Seminare waren überwiegend redaktionelle Treffen und Fortbildungen, während derer journalistische Kompetenzen gestärkt wurden. Die im Rahmen des Projektes entstandenen Artikel wurden sowohl in irakischen als auch in deutschen Publikationen veröffentlicht. In der taz erschienen zwei jeweils vierseitige Sonderbeilagen.

Da der für November 2021 geplante Präsenz-Workshop in Berlin aufgrund der Corona-Lage nicht stattfinden konnte, kamen die Projektteilnehmerinnen am 29./30. Oktober im irakischen Erbil zu einem Präsenz-Workshop zusammen. Im Mai 2022 kamen die Teilnehmerinnen nach Berlin und nahmen unter anderem am taz lab teil.

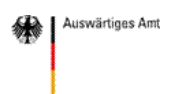
Wie sehr die Journalistinnen den Austausch unter Kolleginnen im Rahmen von „Her Turn“ geschätzt haben, zeigt sich daran, dass sich drei der Teilnehmerinnen (die Redakteurin Kholoud Alamiry aus Bagdad, Manar Alzubeidy aus Diwaniyah und Rangin Salam aus Halabdscha) im Anschluss an das Projekt dazu entschlossen haben, den ersten Verband irakischer Journalistinnen ins Leben zu rufen.



Projektleitung:
Sven Recker und Petra Bornhöft

Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum – September 2020 bis November 2021
- Onlineworkshop Teilnehmerinnenzahl 18
- Treffen in Erbil November 2021 und in Berlin April 2022
- Projektleitung Petra Bornhöft/Kuratoriumsmitglied und Sven Recker/freier Journalist
- Weitere Infos: <https://panterblog.taz.de/>
- Die Kosten betragen 160.000 Euro, die Stiftung trägt 35.000 Euro
- Kooperationspartner ist das Auswärtige Amt



3.2. Ein Kontinent im Gespräch – Afrikaworkshop



Frühjahr 2022 reisten sie zur Abschlusskonferenz nach Berlin – und auf Einladung der Grünen zum EU-Parlament in Brüssel.

Das Besondere diesmal: Der Workshop war eine Art panafrikanische Konferenz. Die Teilnehmer*innen stammten aus 15 verschiedenen afrikanischen Ländern: Marokko, Algerien, Ägypten, Mali, Nigeria, Ghana, Kamerun, Uganda, Kenia, Äthiopien, Sudan, Ruanda, Tansania, Zimbabwe, Südafrika, über die Hälfte davon Frauen. Aus Nigeria kamen zwei Kandidat*innen.

Die Arbeitsbedingungen für die Teilnehmer*innen sind oft schwierig. Sie leben in Konfliktregionen wie Westkamerun und Somalia; im Sudan, wo das Volk gegen eine Militärdiktatur kämpft; in Äthiopien, wo ein verheerender Bürgerkrieg ausbrach; in Nordnigeria, wo Islamisten die Bevölkerung terrorisieren; in autoritären Staaten wie Ägypten, die die Pressefreiheit bedrohen, oder in sehr armen Regionen.

Doch trotz derart unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten gibt es Dinge, die Menschen hier wie dort gleichermaßen bewegen: die globalen Ungleichheiten in der Coronapandemie etwa, der Umgang mit kolonialer Raubkunst, der Wunsch nach Demokratie und dem Ende von Korruption, Klimawandel, Desinformation im Netz, Genderfragen und globale Migration.

Wir wollten den Kolleg*innen Einblick darin verschaffen, wie über diese Dinge in Europa diskutiert wird. Denn

Der taz Panter Workshop Afrika bietet seit einigen Jahren die Möglichkeit, den politischen Austausch über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen.

Die beiden Kontinente trennen nur wenige Kilometer. Gefühlt aber ist Afrika für viele in Europa eine andere Welt, und allzu oft eine Projektionsfläche für Ängste. Vielen Afrikaner*innen scheint Europa indes unerreichbar – und ist gleichzeitig Projektionsfläche für ihre Träume.

Seit Jahren lädt die taz Panter Stiftung Journalist*innen aus anderen Teilen der Welt zu Workshops ein. Auch in Zeiten der Pandemie wollten wir daran festhalten. Seit April 2021 haben wir dies deshalb online getan: Einmal im Monat kamen so 16 Journalist*innen zu mehrstündigen Webinaren per Zoom zusammen. Im

die Diskurse in Afrika kennen sie selbst. Und an Debatten außerhalb Afrikas zu partizipieren, ist für afrikanische Medienschaffende bis heute oft schwierig. Das macht es schwer, internationale Debatten zu verfolgen, zumal durch die Covid-19-Schutzmaßnahmen der zivilgesellschaftliche Austausch innerhalb und mit Afrika stark behindert war.

So luden wir europäische Expert*innen und Aktivist*innen ein, die ihrerseits neugierig waren auf die

Gedanken der Teilnehmer*innen. Am Ende produzierten wir ein Magazin, für das die Teilnehmer*innen in Afrika nach den Verschränktheiten mit Europa, den Spuren des einen im anderen suchten. Das Magazin wurde in Kooperation mit dem afrikanischen Art Director Osmond Tshuma und dem Illustrator Lomedy Mhako gestaltet. Es erschien als Beilage der deutschen Ausgabe der *Le Monde diplomatique*/Auflage 14.000.



Christian Jakob

Michael Sontheimer

Ole Schulz



Osmond Tshuma, Art Direction, Mam'gobozi Design Factory, Johannesburg, Südafrika, mamgobozidesign.com und Lomedy Mhako, Cover und Illustrationen, Harare, Simbabwe, behance.net/lomedymhako (v. l. n. r.)

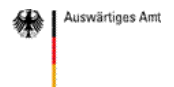
Zahlen & Fakten

Antrag beim Auswärtigen Amt im Oktober 2020.

Seit April 2021 findet der **Online-Workshop** mit Journalist*innen aus **16 afrikanischen Ländern** statt.

- Projektleitung: Christian Jakob und Ole Schulz, beide taz-Redakteure; Michael Sontheimer, Kuratorium taz Panter Stiftung
- Die Kosten des zwölfmonatigen Workshops, der im Februar 2022 endet, betragen 140.000 Euro. Die taz Panter Stiftung finanziert **40.000 Euro**.

Kooperationspartner ist das Auswärtige Amt.



3.3. Auszeit für den Journalismus – Das Refugiumprojekt



Augusto Cesar
Kuba



Bilkis Irani
Bangladesch



Kywa Soe
Myanmar

*Die Erfahrungen aus unserem internationalen Engagement haben gezeigt, dass über die Vernetzung in Workshops hinaus auch eine Einzelbetreuung von bedrohten Journalist*innen notwendig sein kann. So wurde ein Auszeitstipendium entwickelt, das sich an Journalist*innen richtet, die eine Pause benötigen.*

Zehn Journalist*innen aus aller Welt waren seit 2015 zu Gast in Berlin. Die taz Panter Stiftung und die NGO Reporter ohne Grenzen haben das Programm ins Leben gerufen. Es bietet Journalist*innen aus Kriegs- und Krisengebieten eine Auszeit von drei Monaten – ganz ohne Gegenleistung. Die Stipendiat*innen kamen aus Burundi, aus Uganda, aus Somalia und der Ukraine, aus Usbekistan und Kambodscha, dem Sudan, der Türkei und Afghanistan – und hatten alle eines gemeinsam: Nach traumatischen Erlebnissen in der Heimat waren die Teil-

nehmer*innen des Auszeitstipendiums „Refugium“ zunächst oft hoch angespannt und unfähig abzuschalten.

In Berlin können sie in einer eigenen Wohnung Kraft tanken, nach Lust und Laune die redaktionellen Abläufe der taz und das deutsche Mediensystem kennenlernen, andere Journalist*innen treffen und sich die Stadt anschauen.

Die Stipendiat*innen erhalten ein Taschengeld, eine Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr und täglich ein Essen in der taz Kantine. Wir finanzieren zudem Sprach- und Videokurse. Viele nahmen das Angebot an, sich psychologisch betreuen zu lassen, um die Erfahrungen aus der Heimat besser zu verarbeiten. Ausgesucht wurden die Teilnehmer*innen aus jeweils weit über 100 Bewerber*innen. Im Jahr 2021 hatten wir Augusto César aus Kuba und Bilkis Irani aus Bangladesch zu Gast. Im Dezember 2021 haben wir auf unbestimmte Zeit Kywa Soe aus Myanmar aufgenommen, der im Moment nicht in seine Heimat zurückkehren kann.



Betreuerinnen Refugium: Karla Künzel und Dominique Marr (v. l. n. r.)

Zahlen & Fakten

- Seit 2015: 12 Stipendien für je 3 Monate
- Bisher fast 1.000 Bewerbungen
- Kosten für ein Refugium: 10.000 Euro
- Betreuung: Dominique Marr und Karla Künzel
- Ein gemeinsames Projekt mit:

**REPORTER
OHNE GRENZEN**
FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

4. Klimawandel – Nur gemeinsam können wir es schaffen

➡ Die taz Panter Stiftung setzt auch im Jahr 2021 einen Schwerpunkt zum Thema Klimawandel. Im Sinne unseres Stiftungszwecks ist es uns

wichtig, über internationale Projekte und Initiativen zu informieren, die sich für das Weltklima ganz konkret engagieren.

4.1. Whatsapp-Gruppe zu Klima



Lalon Sander

Fast zwei Jahre lang demonstrieren wöchentlich Tausende junge Menschen in Dutzenden Städten in ganz Deutschland. Für die taz sind die Streikenden gleich doppelt interessant: Einerseits berichtet die taz schon seit Jahrzehnten fundiert über die Klimakrise und andererseits sucht sie seit mehreren Jahren nach Möglichkeiten, jüngere Menschen anzusprechen. Auch für die taz Panter Stiftung ist der Kontakt mit einem jungen, engagierten Publikum wichtig. Hieraus ergeben sich Kontakte für unsere Workshops, das Volontariat bis hin zur Spendenakquise. Die Unterstützung der Klimabewegung zieht sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten der taz Panter Stiftung seit 2019.

Die taz Panter Stiftung hatte die Idee, einen eigenen neuen Messenger-Kanal zu dem Thema Klima aufzusetzen. Seit Februar 2019 bezahlt die Stiftung einen Tag pro Woche einen Redakteur, der ein junges Publikum direkt anspricht und inzwischen mehr als 2.000 AbonnentInnen in entsprechenden Whatsapp- und Telegram-Gruppen aktiviert hat. Mehrmals pro Woche erhalten sie drei bis fünf Texte zur Klimakrise aus der taz

sowie von anderen Plattformen, die sich mit dem Klimawandel beschäftigen. Zugleich sind die Kanäle auch eine wichtige Feedback-Möglichkeit, über den jungen Leute Fragen, Kritik oder Anregungen an die taz senden können. Zum Ende des Jahres 2019 flossen die Erfahrungen aus diesem Angebot in die Klimaoffensive der taz, ein abteilungsübergreifendes Projekt, das nun dieses junge Publikum auf weiteren Kanälen erreicht: auf der Videoplattform Youtube und dem sozialen Netzwerk Instagram. Dieses Projekt haben wir 2020 weiter ausgebaut.

Zahlen & Fakten

- erscheint 5 mal wöchentlich
- Betreuer Lalon Sander, Onlineredaktion taz
- Mehr als 2.000 Whatsapp-AbonnentInnen
- Kosten: monatlich vier Tageshonorare

4.2. Das Klimahub – Informationen auf Instagram



Das Klimahub verbindet zwei grundlegende Aktivitäten der Stiftung: Einerseits möchten wir unsere Klimaaktivitäten ausbauen, andererseits ermöglicht die Stiftung jungen Leuten sich journalistisch auszuprobieren.

Der Instagram-Kanal des taz Klimahubs war Ende 2021 eines der führenden Social-Media-Angebote zu allgemeiner Klimapolitik im deutschsprachigen Raum. In diesem Jahr gelang es dem Team, die Zahl der Follower*innen von etwa 20.000 auf 40.000 zu verdoppeln, und es erreichte damit monatlich mehrere Hunderttausend Menschen auf der Plattform. Für die Arbeit war das Team auf der Shortlist für mehrere Medienpreise. Der Account wurde von Politiker*innen, Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen gelobt, er wurde innerhalb der Medienbranche mehrmals als Best Practice des Klimajournalismus hervorgehoben und Inhalte wurden oft weiterverbreitet.

Das Jahr 2021 stand im Zeichen der Bundestagswahl, die sowohl vom Team als auch von Klima-Aktivist*innen als richtungsentscheidend für die künftige Klimapolitik Deutschlands angesehen wurde. Das Team analysierte die Wahlprogramme der Parteien und moderierte Diskussionen in der Community über Erwartungen an eine neue Bundesregierung. Wenige Wochen nach der Wahl fand in Glasgow die Weltklimakonferenz statt, auch von dort berichtete das Team täglich.

Das zweite Pandemiejahr – größtenteils noch ohne den allgemeinen Zugang zu Impfungen – erschwerte in vielerlei Hinsicht die Arbeit, sodass zahlreiche Videodreh und Veranstaltungen abgesagt wurden. Dennoch entwickelte das Team neue Formate wie wöchentliche Infografiken zur Klimaforschung und kooperierte mit der Plattform klimareporter.de für einen wöchentlichen Nachrichten-Podcast. Trotz Pandemie konnte unter strengen Hygieneregeln ein Sommercamp zur Klimapolitik veranstaltet werden, an dessen Entwicklung eine Klimahub-Redakteurin maßgeblich beteiligt war.

Auch sonst bot das Team in diesem Jahr mehrmals Workshops zur Klimakommunikation an. Bei der Youth Media Convention (ehemals: Jugendmedientage) führten Klimahub-Mitglieder einen Workshop zum Einstieg in den Klimajournalismus durch, für den Verband Deutscher Zeitschriftenverleger einen Workshop zum Aufbau klimajournalistischer Angebote. Hinzu kamen interne Weiterbildungen für KollegInnen zur Erstellung von Infografiken für Social Media und zu der Nutzung von Instagram für journalistische Kommunikation.

Ende des Jahres wurde das taz Klimahub für zwei Preise nominiert: für den Umweltmedienpreis für die Beschäftigung mit den Strukturen und großen Zusammenhängen der Klimakrise und für den k3-Preis für Klimakommunikation: Die Redaktion beweise, wie ein Social-Media-Format fundierte und umfassende Klimaberichterstattung leisten könne.

Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum: März 2021 bis März 2022
- Eigenständiges Redaktionsprojekt innerhalb der taz
- Betreuer*innen Céline Weimar-Dittmar und Lalon Sander, zwei weitere Personen des Projektes finanziert die taz
- Reichweite Instagram etwa 100.000 Follower
- Kosten etwa 35.000 Euro

4.3. Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements – Panter Preis 2021



*Vierzehnmals haben wir seit 2005 mit dem taz Panter Preis die HeldInnen des Alltags geehrt. Der Preis will Öffentlichkeit herstellen für Menschen, die sich in besonderer Weise für die Gesellschaft einsetzen. Das ist verbunden mit der Idee der Partizipation: Vorschläge von Leser*innen sind ausdrücklich willkommen, eine Abstimmung im Netz bestimmt die Gewinner*innen. Seit 2009 ist der Panter Preis ein Projekt der gemeinnützigen taz Panter Stiftung – nicht zuletzt mit den Geldspenden unserer Leser*innen konnten wir den guten Ideen der Vielen feierlich die Bühne bereiten, die sie verdient haben.*

Nachdem wir im Jahr 2020 das Thema Klima ausgewählt hatten, konnten sich in diesem Jahr Personen, Initiativen und Projekte bewerben, die sich für eine klimafreundliche Mobilitätswende und damit gegen die Erderhitzung einsetzen.

Das Thema hat mehr denn je Relevanz. Nötig sind vor allem konkrete Vorschläge, wie sich etwas ändern kann. Aus über 100 Bewerbungen und Vorschlägen nominierte

eine Expertenjury sechs Kandidat*innen. Auch die Zahl der Sponsor*innen blieb stabil, obwohl wir nur eine Onlineveranstaltung anbieten konnten. Der Panter Preis ist mit zweimal 5.000 Euro dotiert. Es wurden ein Publikums- und ein Jurypreis vergeben. Die Preisverleihung fand am 13. November statt.

www.taz.de/panter
.....

Zahlen & Fakten

Panter Preis 2021 zum Thema „Klima – Mobilitätswende“

- Seit 2005 etwa 100 Nominierte und 28 Preisträger*innen
- Kosten der Kampagne und Preisverleihung: etwa 53.000 Euro
- Zwei Preise zu je 5.000 Euro: ein Jury- und ein Publikumspreis
- Etwa 3.000 Leser*innen stimmen jährlich ab
- Die Preisverleihung wird zum Teil durch Sponsoren finanziert

4. Klimaaktivitäten der Stiftung



Elli-Nachbarschaftsfahrdienst

Dieser Fahrdienst des Bürgerbusvereins Elde-Quellgebiet e.V. ermöglicht älteren Bewohner*innen und Menschen ohne Führerschein Mobilität in den Dörfern südlich von Röbel/Müritz. Die Elli-Busse sind E-Autos mit ehrenamtlichen Fahrer*innen.

Nürnberg-Fürther-Stadtkanal e.V.

Als Beitrag zur Verkehrswende und für eine ökologische und lebenswerte Stadtentwicklung wollen die Mitglieder dieser Initiative die Stadtautobahn A 73 klimafreundlich ohne Baukonzerne zum Kanal zurückbauen.



Panter Preis Verleihung am 14.11.2021 im taz-Haus

Die Sponsoren der Preisverleihung:



5. Zusatzprojekte | Verstärkung unserer Aktivitäten

➔ Um unsere laufenden Projekte inhaltlich zu verstärken und zu unterstützen, organisierte die taz Panter Stiftung im Laufe des Jahres 2021 einige Zusatzprojekte.

5.1. Zusatzprojekt | Belarus Tagebuch aus Minsk

Ein deutsch-russischer Blog auf taz.de

Den Umbruch in Belarus nach den gefälschten Präsidentschaftswahlen vom August 2020 medial begleiten – das war vor einem Jahr der Gedanke hinter dem „Tagebuch aus Minsk“ auf taz.de. Geschrieben wird es von zwei ehemaligen Stipendiatinnen der taz Panter Stiftung, Olga Deksnis und Janka Belarus, übersetzt von Barbara Oertel und Gaby Coldewey.

Der anfängliche Enthusiasmus wich freilich im Laufe des Jahres immer mehr dem Grauen über den Terror in einem Staat, in dem viele Menschen nicht mehr sicher, Verhaftungen und Gewalt an der Tagesordnung sind. Die Texte handeln von diesen gesellschaftspolitischen Ereignissen, persönlichen Ängsten und kleinen Licht-

blicken im Alltag. Ziel ist es, die dramatische Situation in Belarus nicht aus den Augen zu verlieren, auch wenn sie nicht mehr im Zentrum medialen Interesses steht. Bisher sind über 100 Texte erschienen. taz.de/minsk



5.2. Unterstützung einer Online-Zeitung in Tschechien

Seit 2012 unterstützt die taz die genossenschaftlich organisierte tschechische Zeitung „Kulturní noviny“, die inzwischen ausschließlich als Onlineversion erscheint.

Die Pressevielfalt ist in Tschechien stark eingeschränkt. Die meisten freien, staatlich unabhängigen Medien verfügen über keine finanziellen Mittel. Seit 2019 unterstützt die taz Panter Stiftung die Redaktion von Kulturní noviny. In unregelmäßigen Abständen übernimmt die Stiftung die Übersetzungskosten von Artikeln aus der taz – vorwiegend Umweltthemen.



5.3. Zusatzprojekt | Sonderseiten – Putsch Myanmar

Nach dem Putsch am 1. Februar 2021 verschärfte sich die Situation in Myanmar täglich. Seit 2013 waren 45 Journalist*innen aus Myanmar bei uns zu Gast. Mit unseren taz Panter Workshops haben wir versucht, die Kolleg:innen bei der Öffnung des lange verschlossenen und sanktionierten Landes zu unterstützen, ihr Selbstbewusstsein zu fördern und am Beispiel der taz zu ermuntern, kreativ nach Wegen eines kritischen und unabhängigen Journalismus zu suchen. Daraus entstanden Freundschaften und ein großer Pool an Kontakten.

Deshalb haben wir uns im Februar 2021 kurzfristig entschlossen, ehemaligen Workshoplern die Chance zu geben, authentisch über die Situation in ihrem Land zu berichten, und veröffentlichten vier Sonderseiten in der taz. Sven Hansen, Asienredakteur der taz, hat diese Beilage zusammen mit Andreas Lorenz, unserem ehemaligen Kuratoriumsmitglied, betreut.

Acht JournalistInnen haben uns Texte aus Myanmar geschickt.



5.4. Zusatzprojekt | Sonderseiten Belarus – 1 Jahr Protest gegen Lukaschenko

Seit 2011 organisiert die taz Panter Stiftung regelmäßig Workshops in Osteuropa. So ist über die Jahre ein vitales Netzwerk entstanden. In Erinnerung an die Protestbewegung vor einem Jahr veröffentlichte die taz Panter Stiftung am 20. August vier Sonderseiten mit Autor*innen ehemaliger Osteuropaworkshops. Angeführt von drei Frauen gingen Zehntausende Belaruss*innen wochenlang auf die Straße – beseelt von dem Wunsch, sich nach 26 Jahren des Autokraten Lukaschenko zu entledigen. Viele von ihnen haben dafür einen hohen Preis gezahlt und tun das noch. Hunderte sitzen aus politischen Gründen in Gefängnissen oder haben ihr Land verlassen müssen. Lukaschenko ist immer noch im Amt.



5.5. Journalismusfest Innsbruck

Beim Journalismusfest Innsbruck sollen Journalist*innen aus verschiedenen Regionen der Welt mit ihrer spezifischen Expertise zu Wort kommen, zu aktuell drängenden Fragestellungen miteinander sowie mit Wissenschaftler*innen und NGO-Vertreter*innen debattieren und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Einblicke ermöglichen auch Foto-Arbeiten, Dok-Filme und Radiofeatures. Wir öffnen ein Fenster für die komplexe Gegenwart, in der wir leben.

Die taz Panter Stiftung hat das Projekt mit 10.000 Euro unterstützt und ihr Netzwerk zur Verfügung gestellt, um so zum Gelingen des Festivals im Jahr 2022 beizutragen.



5.6. Förderung Projekt Investigativer Journalismus

INVESTIGATE EUROPE ist ein Team von Journalist*innen aus elf Ländern, das gemeinsam Themen von europäischer Relevanz recherchiert und die Ergebnisse in Medien in ganz Europa veröffentlicht. Die Arbeit wird von den Leser*innen, privaten Spendern und der Schöpflin Stiftung (D), der Rudolf Augstein Stiftung (D), der Fritt Ord Stiftung (N), der Open Society Initiative for Europe (US, E), der Adessium Stiftung (NL), die Reva und David Logan Stiftung (US) und der Cariplo Stiftung (I) unterstützt.

Mehr unter: www.investigate-europe.eu

.....

Die taz Panter Stiftung hat die aktuelle Recherche zum Versagen der Bahnpolitik in der EU unterstützt. Kosten 10.000 Euro.

5.7. Gemeinnütziger Journalismus



Gemeinsam mit netzpolitik.org, CORRECTIV oder Netzwerk Recherche fordert die taz Panter Stiftung seit Langem eine gesetzliche Grundlage für nichtkommerziellen, gemeinwohlorientierten Journalismus.

**SIEGEL
GEMEINNÜTZIGER
JOURNALISMUS**

„Tabea Rößner (Grüne), Thomas Nüchel (FDP) und Carsten Brosda (SPD) haben in den Koalitionsverhandlungen federführend den Punkt Medien verhandelt. Ein Brief der Initiative Gemeinnütziger Journalismus an Tabea Rößner konnte offenbar einiges Positives bewirken. Jedenfalls findet sich der gemeinnützige Journalismus im Koalitionsvertrag unter Zeile 4137: ‚Wir schaffen Rechtssicherheit für gemeinnützigen Journalismus‘. Jetzt muss noch die letzte Hürde genommen werden, damit gemeinnütziger Journalismus Gesetz wird.“

Aus dem Text von David Schraven in der taz vom 12.11.2021

Link zum Artikel:

<https://taz.de/Gemeinnuetziger-Journalismus/!5811034&s=David+Schraven+gemeinn%C3%BCtziger+Journalism>

.....



6. Begegnung mit Spender*innen und Multiplikator*innen

➔ Die persönliche Begegnung mit Spender*innen und Unterstützer*innen ist für die Stiftungsarbeit extrem wichtig. Leider konnten wir auch im Jahr 2021 pandemiebedingt nur wenige Veranstaltungen organisieren. Eines der Highlights war die Eigentümer*innen-Veranstaltung im September 2021.

Die Situation der Journalist*innen in Afghanistan haben wir auf der Eigentümer*innen-Veranstaltung der taz Genossenschaft zusammen mit Reporter ohne Grenzen problematisiert. Vier Wochen später mussten Hunderte von Journalist*innen und Menschenrechtsaktivist*innen Afghanistan verlassen.



6.1. Klimapolitik – Buchvorstellung

Wie gewinnt Klimapolitik die Bundestagswahl, fragte Moderator Peter Unfried die Klimaaktivistin Luisa Neubauer und den Zeit-Vizechefredakteur Bernd Ulrich. Die beiden haben zusammen ein Buch mit dem programmatischen Titel „Noch haben wir die Wahl“ (Klett Cotta) geschrieben.



Die Veranstaltung wurde im Juli 2021 von der taz Panter Stiftung und dem Magazin FUTURZWEI ausgerichtet und ist Teil einer Gesprächsreihe zur Bundestagswahl. Leider konnte wegen Pandemievorschriften das Gespräch nur live auf Youtube übertragen werden.

6.2. Sonderseiten | Kontakt mit unseren Spender*innen

Um unseren Spender*innen immer wieder die existenzielle Bedeutung ihrer Unterstützung zu verdeutlichen, haben wir sie im Jahr 2021 um ein Statement gebeten, warum sie mitmachen. Fast 10 Prozent unserer Spender*innen haben geantwortet, über 500 Rückmeldungen haben uns erreicht. Eine Auswahl haben wir in der taz auf einer Sonderseite veröffentlicht.



6.3. Netzwerk der Stiftung

Mit sehr viel E-Mail-Kommunikation, Hinweisen zu unseren Aktivitäten und Einladungen zu den Online-Veranstaltungen haben wir das ganze Jahr 2020 versucht, mit dem Netzwerk in Verbindung zu bleiben.



40 Stiftungen zu Gast bei der taz

*Nichts ist so wichtig, wie Kontakte aufzubauen, zu pflegen und zu erhalten. Deshalb bemühen wir uns, zwischen allen, die die Stiftung unterstützen und an ihr partizipieren, ein lebendiges und stabiles Netzwerk aufzubauen. NGOs, Workshop-Teilnehmer*innen, Stifter*innen und Volontär*innen bilden ein solides Netzwerk, von dem alle Beteiligten profitieren. Insgesamt verwalten wir mehr als 12.000 Adressen.*

Ob es um eine freie Stelle, einen Praktikumsplatz oder ein Sonderprojekt geht: Aus unserem Datenpool werden immer wieder Kräfte für die taz-Redaktion ausgewählt oder in redaktionelle Projekte einbezogen, so zum Beispiel beim taz lab, der Berichterstattung zum Kirchentag oder der Fußball-WM.

Nachwuchsjournalist*innen (4.000)

Die meist jungen Journalist*innen, die sich aus dem Pool der Volontariatsbewerber*innen, ehemaligen Praktikant*innen und Mittwochsclub-Teilnehmer*innen zusammensetzen, können redaktionelle Erfahrungen sammeln, und auch die taz profitiert vom Input der neuen Kräfte.

Außerdem informieren wir die NachwuchsjournalistInnen in unserem Verteiler über Jobs, Praktika oder sonstige Angebote anderer Medien und Institutionen. So profitieren die jungen Leute über die Mitarbeit in der taz hinaus von unserem Netzwerk.

Internationale Vernetzung (550)

Wir haben inzwischen 550 Kontakte zu ausländischen Journalist*innen. Die direkten Informationen aus den Regionen, die wir von ihnen bekommen, sind ein

Gewinn für uns und für die taz selbst. Viele veröffentlichten Artikel in der taz.

Seit 2011 erweitert sich die internationale Vernetzung der taz Panter Stiftung stetig. Das internationale Stiftungsnetzwerk ist in Osteuropa am dichtesten.

NGO-Aktive (677)

Wir haben Kontakte zu mehr als 677 Menschen aus unterschiedlichen politischen und sozialen Gruppen. Wir informieren sie regelmäßig über Aktionen und Veranstaltungen der taz Panter Stiftung und bringen sie in Kontakt mit Multiplikatoren, die ihnen helfen, ihre Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Stifter*innen und Spender*innen (5.500)

Die vielfältige Arbeit der Stiftung können wir nur mithilfe von neuen Spenden und Zustiftungen organisieren. Die Kommunikation ist besonders wichtig, denn Geldgeben ist nichts Abstraktes. Mit Menschen, die bereit sind, sich finanziell zu engagieren, muss man in Kontakt bleiben. Für die Geldakquise ist ein lebendiger Austausch essenziell. Unsere Spender*innen und Stifter*innen werden kontinuierlich und zeitnah über alle Projekte informiert. Wir verwalten über 5.500 Adressen in dieser Datenbank.

Darüber hinaus sind wir Mitglied im Netzwerk Wandelstiften: www.wandelstiften.de und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen: www.stiftungen.org

Gute Kräfte Berlin

Seit 2018 organisieren wir gemeinsam mit der Sparkassen Stiftung und AusserGewöhnlich Berlin ein Stiftungs-Meetup (Treffen verschiedener Berliner Stiftungen).

7. Kanäle der Eigenwerbung

7.1. Kanäle der Eigenwerbung



Imagebroschüre:

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt die taz Panter Stiftung eine Imagebroschüre, die interessierte Menschen online kostenfrei bestellen können. Wir veröffentlichen außerdem einen achtseitigen Flyer zu unseren aktuellen Projekten.

Testimonial-Anzeigen:

Ehemalige Workshopler*innen, Ex-tazler*innen und Spender*innen werben kostenfrei mit einem Foto und Statement für die Stiftung in der Printausgabe der Wochenend-taz.

Dankeschön an unsere Spender*innen

An Spender*innen ab 200 Euro verschicken wir Notizhefte für den Eigenbedarf.



taz.de, Stiftungsblog und Facebook-Auftritt:

Der Onlineauftritt hat für die Stiftung existenzielle Bedeutung. Hier informieren sich potenzielle Stifter*innen und junge Menschen finden die Projekte, auf die sie sich bewerben wollen. Der Auftritt auf taz.de wird wöchentlich aktualisiert. Um speziell die Zielgruppe der 18- bis 28-jährigen anzusprechen, informieren wir parallel via Facebook über aktuelle Workshops und Bewerbungszeiträume. Workshopteilnehmer*innen schreiben regelmäßig Blogbeiträge über ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Highlights der Workshops auf: blogs.taz.de/tazpanterstiftung

Sonderseiten:

Jedes Jahr veröffentlichen wir mehrmals vier Sonderseiten von ausländischen Journalist*innen oder Workshopteilnehmer*innen, um das Programm der Stiftung einer größeren Leser*innenschaft zugänglich zu machen.

Redaktionelle Seiten in der taz:

Mehrmals im Jahr bewerben wir einzelne Projekte auf redaktionellen Seiten in der taz.



taz Panter Stiftung
GLS-Bank Bochum
BIC GENODE33GLS
IBAN DE97 4306 0967 1103 7159 00
www.taz.de/spenden
Ihre Zuwendungen an die gemeinnützige taz Panter Stiftung sind steuerlich absetzbar.

Infos unter: www.taz.de/stiftung | Tel. (030) 25 90 22 13



7.2. Werbemaßnahmen im Detail

Die Pandemiejahre waren für viele Stiftungen nicht einfach. Viele Aktivitäten mussten pausieren, Strukturen wurden vorübergehend unsichtbar. Mit aller Kraft haben wir im Jahr 2021 versucht, dennoch Spenden zu generieren. Mit 15 Sonderseiten in der taz wurden unsere Projekte beworben.

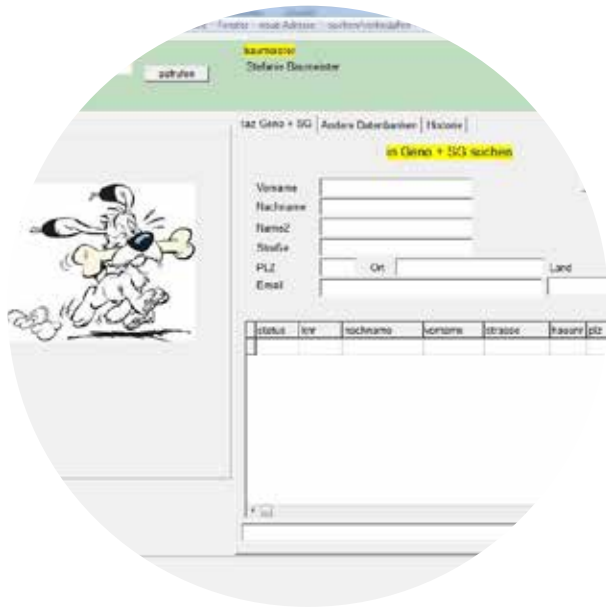
Spendenaufrufe wurden über das gesamte Jahr 2021 verteilt, in besonderer Weise, anlassbezogen auf unsere jeweiligen Projekte. Es gab Sonderseiten in der taz Printausgabe und rund 30 E-Mail-Aktionen an unsere rund 5.000 bestehenden Spender*innen. Diese Aktionen wurden flankiert mit täglichen Anzeigen in der bundesweiten Printausgabe der taz, im e-Paper und der taz App. Projektbezogene Anzeigen wurden im Vorfeld der internationalen Workshops, Projekte und Veranstaltungen platziert.

Zunehmend wichtig für die Präsentation unserer Projekte sind die Digitalkanäle wie Facebook oder Instagram

und unsere Internetseite. Ganz besonders relevant ist für unsere Arbeit die direkte Ansprache. Deshalb entwickelten wir mit unseren Kurator*innen im Jahr 2021 zwei Postausendungen an unsere Spender*innen und einen 8-seitigen Werbeflyer/Kurzbroschüre über die Projekte der taz Panter Stiftung zum Jahresbeginn.

Bei Mailings an die Mitglieder der taz Genossenschaft (circa 18.500 GenossInnen), in den Genossenschaftsinfos und beim Versand der Zusendungsbescheinigung ist immer ein Spendenaufruf enthalten. Neue Genossenschaftsmitglieder, die als Beitrittsprämie eine Spende an die Stiftung ausgewählt haben, erhalten einen Dankesbrief zur Kundenbindung. Spender*innen über 200 Euro erhalten ein kleines Dankeschön per Post, Stille Gesellschafter der taz/Eigentümer werden gebeten, die Zinsen ihrer Einlage der Stiftung zu überlassen. Im Rahmen der Erbenkampagne bitten wir regelmäßig um ein Engagement für die Stiftung.





Unsere Datenbank

8. Verwaltungsaufgaben

- Versand der Zuwendungsbestätigungen im Januar
- Ordnungsgemäß und zeitnah werden Anträge für die internationalen Projekte bei den Kooperationspartnern eingereicht und abgewickelt
- Versand schriftlicher Bestätigungen nach direktem Spendeneingang an die Unterstützer*innen
- Verwaltung von 12.000 Adressen in der Stiftungsdatenbank

9. Personal

Die Stiftung lebt davon, dass wir die vorhandenen Strukturen der taz nutzen können. Mit nur einer vollen Stelle wird das gesamte Management der Stiftung bewältigt. Ohne das aktive Engagement des Kuratoriums der taz Panter Stiftung wäre diese umfangreiche Arbeit allerdings nicht möglich. Das Kuratorium beteiligt sich aktiv und nachhaltig mit Ideen, Konzepten, aber auch aktiver Mitarbeit an den Projekten. Das Gleiche gilt für die Zusammenarbeit der taz-Mitarbeiter*innen, die durch ihre Expertise und ihr Engagement maßgeblich zum Erfolg der Stiftung beitragen.

So arbeiten sehr viele Menschen aus der taz und ihrem Umfeld am solidarischen Stiftungsgedanken der taz Panter Stiftung. Im Dezember 2021 wurde vom Kuratorium die Aufstockung des Stellenvolumens von 1,0 auf 2,5 Stellen erhöht. Ole Schulz, 0,7-Stelle, und Leor Fink, 0,8-Stelle, arbeiten zukünftig für der Stiftung. Anfang des Jahres 2022 wird die Stelle Projektleitung der Stiftung ausgeschrieben.

Leor Fink



Neue Teammitglieder

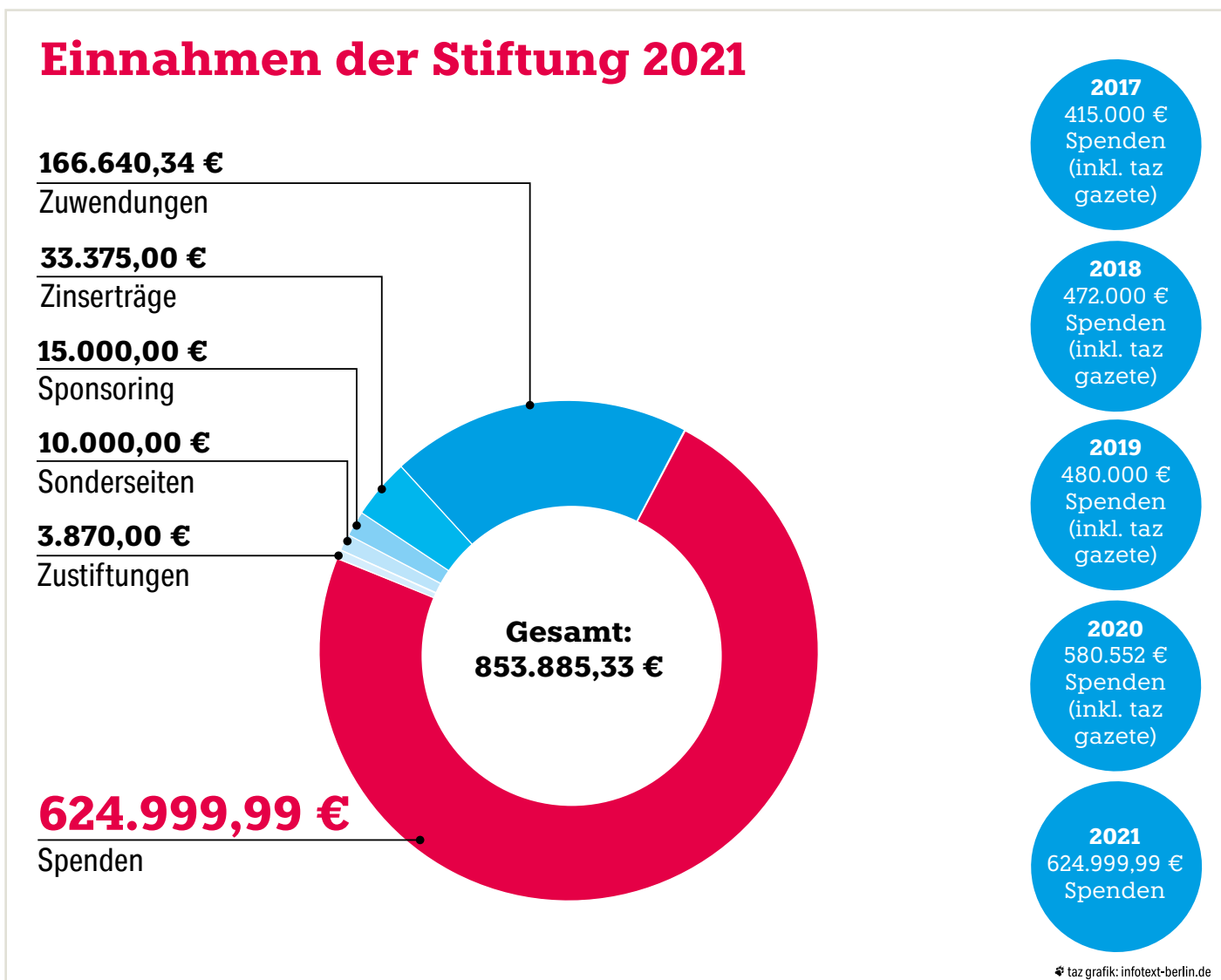


Ole Schulz

10. Zahlen zur Stiftung

Der Kapitalstock der Stiftung, etwa 1,4 Mio Euro, ist fest im alten taz-Haus in der Rudi Dutschke Straße 23 angelegt. Der Vertrag über die Geldanlage zwischen der taz und der taz Panter Stiftung endete nach 10 Jahren im Oktober 2019. Die Vereinbarung von bislang 5 Prozent

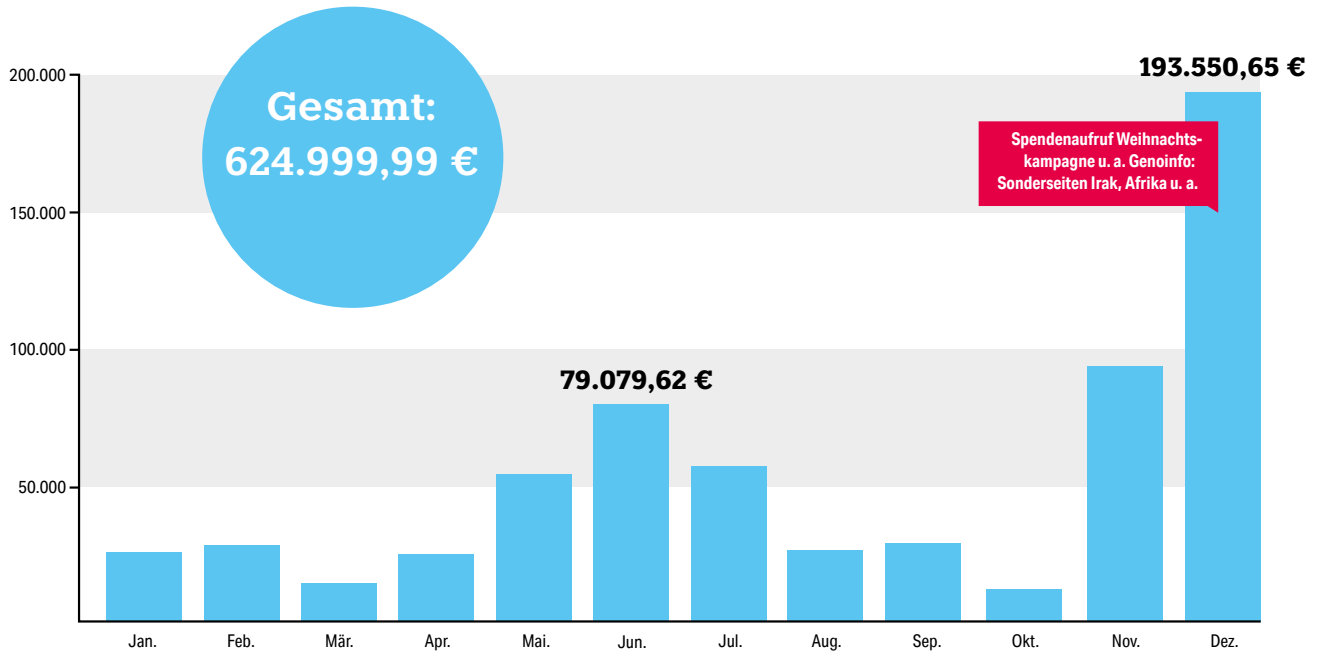
Zinsen wurde verändert. Seit Oktober 2019 erhält die taz Panter Stiftung immer noch einen guten Zinssatz von 2,5 Prozent. Die Zinsen im Jahr 2021 betragen etwa 33.000 Euro und sind fest eingeplante Einnahmen für unsere Projekte.



Im Jahr 2021 hat die taz Panter Stiftung massiv auf die Akquise von Einzelspenden gesetzt, denn die Dauer der Pandemie ist bis heute nicht absehbar und wir wollten sichergehen, dass auch unter den Covid-19-Bedingungen unsere Arbeit weitergehen kann. Kooperationen mit Partnern, die auch Geldmittel einbringen, sind für uns zwar wichtig, aber erst die finanzielle Unterstützung

durch etwa 2.600 Spender*innen macht die taz Panter Stiftung unabhängig in der Verfolgung ihrer Ziele und Projekte. Das ist für viele Spender*innen ein entscheidendes Argument, unsere Projekte zu unterstützen. Trotzdem waren wir erfreut, dass das Auswärtige Amt im Jahr 2021 unseren Langzeitworkshop mit einer großen finanziellen Unterstützung möglich gemacht hat.

Spenden Gesamt 2021



taz grafik: infotext-berlin.de

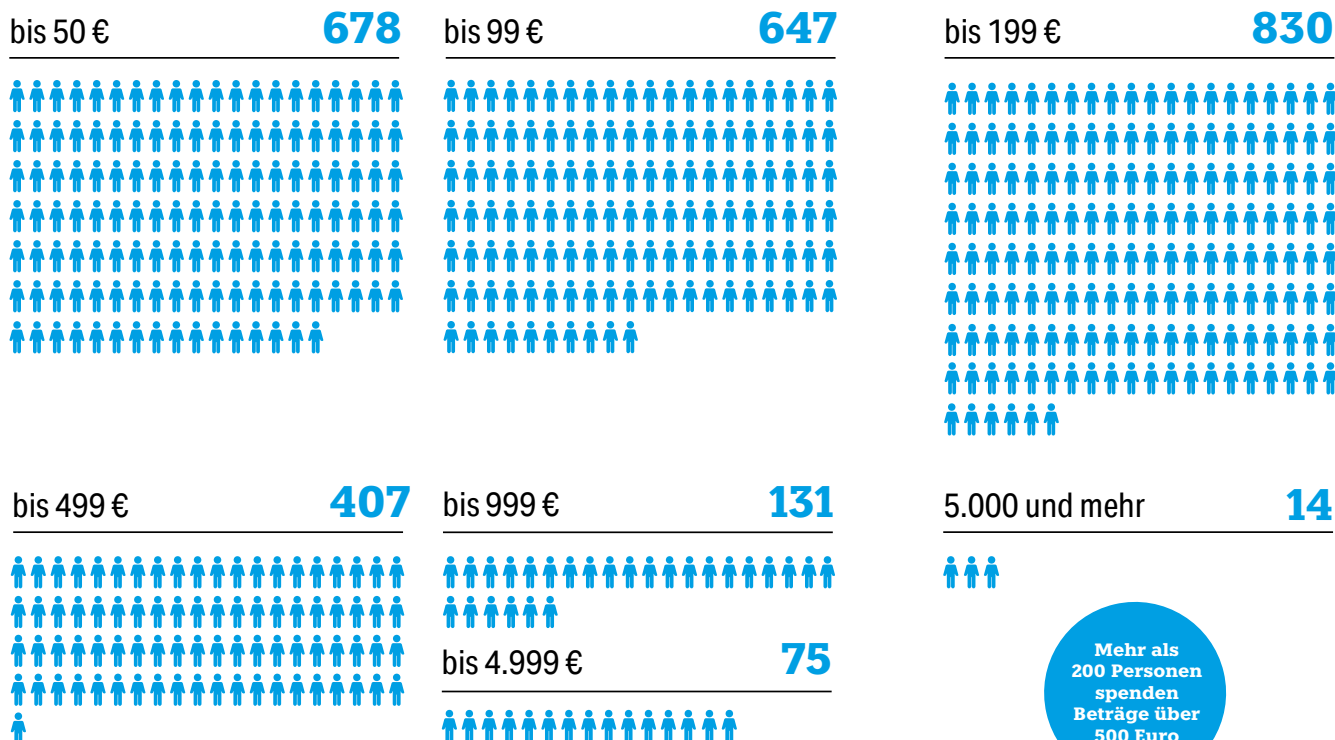
Wir können jedes Jahr zwei Höhepunkte für die Geldakquise ausmachen: Auch die taz Panter Stiftung profitiert im November davon, dass in diesem Monat allerorten das Weihnachtsgeld ausgezahlt wird. Aber auch im März, nach dem Versand der Zuwendungsbe-

scheinigungen und der Mobilisierung für das jährliche taz lab, gehen verstärkt Spenden ein. Die hohe Spendenbereitschaft im Juni und auch zum Ende des Jahres ist aber unseren verstärkten Spendenaufrufen im Pandemiejahr geschuldet.

Spendenbeträge 2021

Welche Beträge werden von wie vielen Leuten gespendet?

👤 = 5



Mehr als 200 Personen spenden Beträge über 500 Euro

📍 taz grafik: infotext-berlin.de

Weil wir in diesem Jahr in besonderer Weise auf den Rücklauf von Einzelspenden angewiesen waren, haben wir uns auch die Rückläufe an Spenden genauer angeguckt und ausgewertet. Auffällig ist, dass die meisten

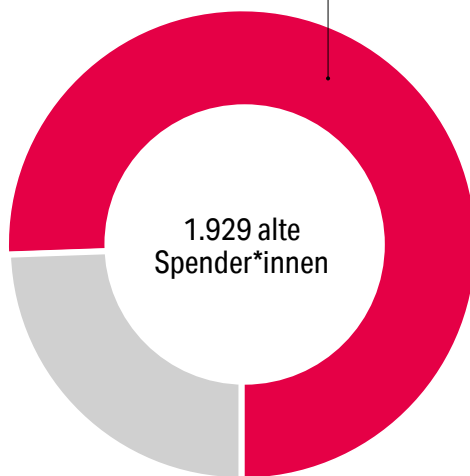
Spenden bis 200 Euro gehen. Aber wir haben es in den letzten Jahren auch geschafft, sogar über 200 Spender*innen mit größeren Beträgen und sogar sechs Großspender*innen zu gewinnen.

Zusammensetzung der Spender*innen in 2021

Wie viele Spender*innen sind Genoss*innen

73 % Genoss*innen

 1.411 Spender*innen



1.929 alte
Spender*innen

80% Genoss*innen

 470 Spender*innen



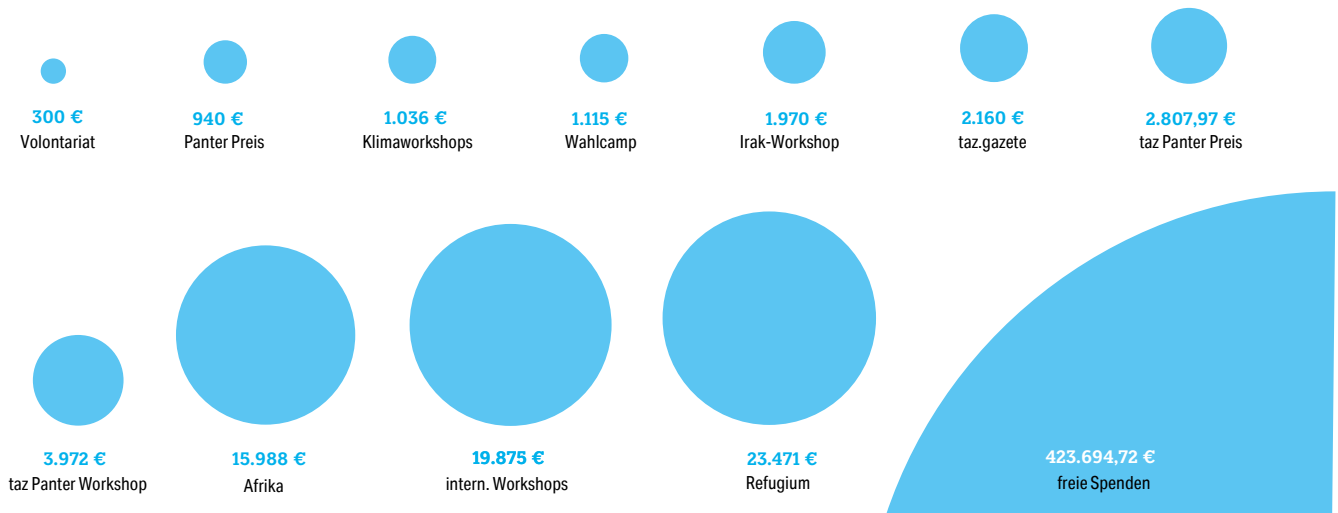
584 neue
Spender*innen

 taz grafik: infotext-berlin.de

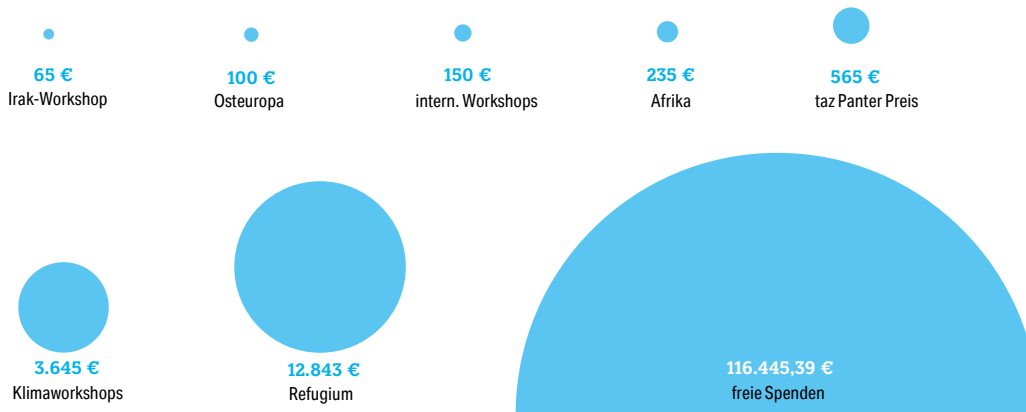
In den letzten Jahren konnten wir einen festen Stamm von Spender*innen aufbauen, die sich mit einer individuellen und persönlichen Ansprache über längere Zeit an die Stiftung binden ließen. Sie folgen immer wieder unseren Aufrufen und bilden die Basis unserer Akquisetätigkeit. Darüber hinaus bemühen wir uns, mit

Werbemaßnahmen oder Informationen zu bestimmten Themenschwerpunkten neue Spender*innen zu gewinnen. Dies ist uns in besonderer Weise trotz Corona und eingeschränkter Projekte gelungen. Hinzu kommt, dass die Stammspender*innen größere Beträge oder mehrfach gespendet haben.

Wofür spenden Altspender*innen in 2021



Wofür spenden Neuspender*innen in 2021



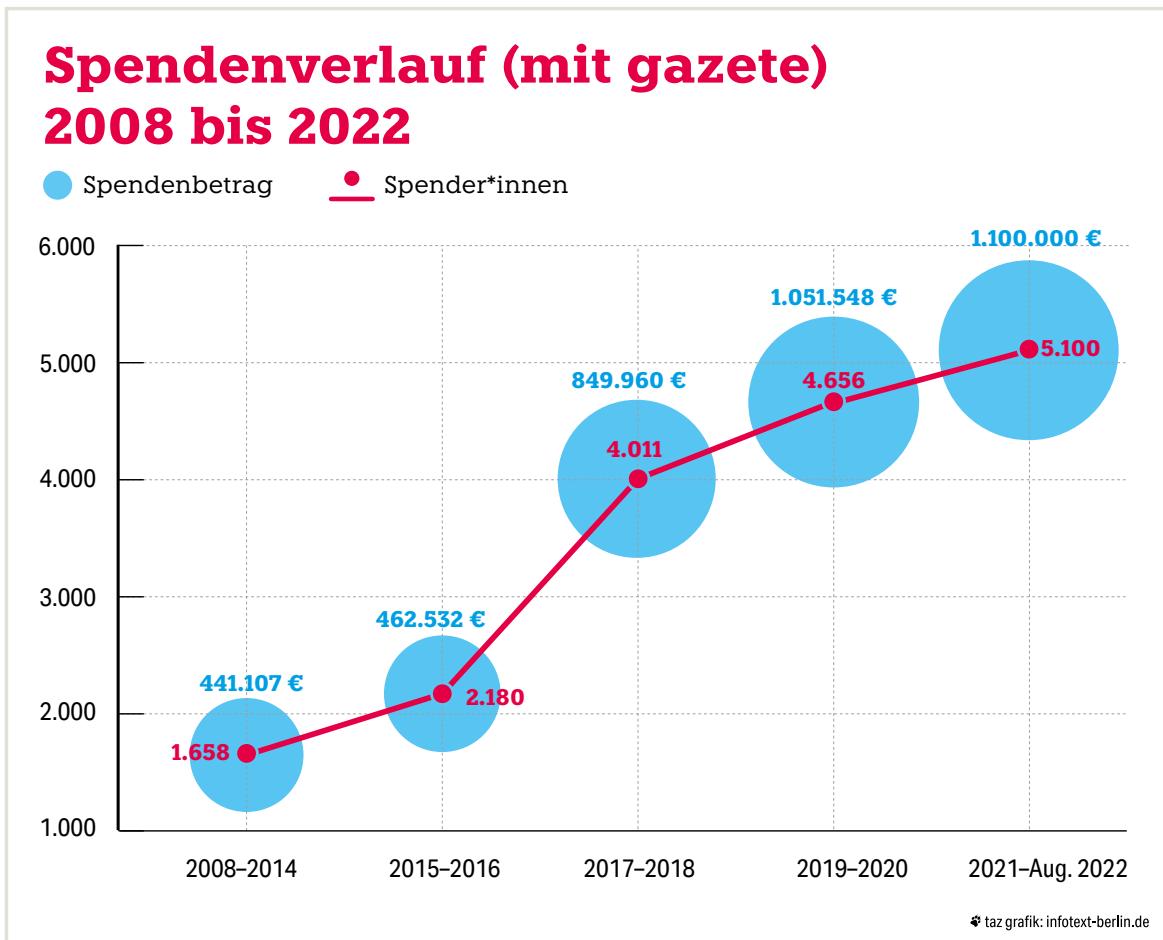
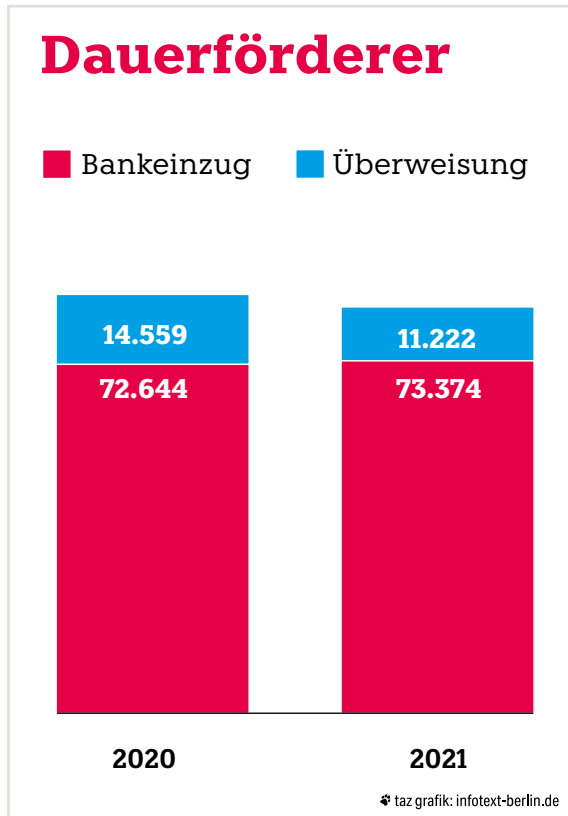
✦ taz grafik: infotext-berlin.de

Neben der Höhe der Spenden haben wir uns im letzten Jahr auch genauer angeschaut, was für unsere Spender*innen das Projekt ist, das sie mit ihren Spenden unterstützen wollen. Wir haben nach zwei Kategorien unterschieden, Stammspender*innen und Neuspender*innen. Bei

den Neuspender*innen ist zum Beispiel wichtig, ob Projekte mobilisieren. Sehr hilfreich ist die Tatsache, dass beide Spender*innengruppen den größten Teil an Spenden als frei verfügbare Spenden geben und die Arbeit der Stiftung deshalb dynamisch und ziemlich frei ist.

Außerdem versuchen wir aus Einmalspender*innen Dauerförderer zu machen, was viel Kommunikation erfordert und unter Pandemiebedingungen nicht sehr erfolgreich ist: denn in schlechten Zeiten legen sich Spender*innen ungern fest.

Der Spendenverlauf war in den Pandemie Jahren (bis 1. September 2022) extrem erfolgreich. Die Unterstützer*innen der taz-Panther Stiftung honorieren unsere Projekte und sind bereit, uns über unsere Erwartungen hinaus finanziell zu unterstützen.



11. Erbenkampagne

taz panterstiftung

Bleiben Sie unsterblich

Lesen Sie ruhig bis an Ihr Lebensende den „Tagesspiegel“.
Und danach bleiben Sie mit der taz unsterblich.

Die gemeinnützige taz Panter Stiftung fördert journalistische Ausbildungsprojekte, unterstützt verfolgte JournalistInnen und vergibt einmal im Jahr den Panter Preis für gesellschaftliches Engagement. Wer dieser Stiftung etwas vermachet, sichert die Projekte über die eigene Generation hinaus.

Wir beraten Sie gerne! E-Mail: vererben@taz.de oder 030-25 90 21 16



Anzeige aus dem „Tagesspiegel“

Die taz Panter Stiftung hat im Jahr 2020 begonnen, für Erbschaften zu werben. Viele Spender*innen wollen auch über ihren Tod hinaus die Ziele der Stiftung unterstützen. Unsere Hoffnung ist, dass wir mit der Werbung für Erbschaften

die taz Panter Stiftung auch langfristig absichern können. Es erreichten uns bereits viele Anfragen und wir prognostizieren, dass in Zukunft immer mal wieder Menschen die taz Panter Stiftung in ihrem Testament bedenken werden.

*So funktioniert das Erbenprojekt:
Informatione für unsere Spender*innen*

Möglichkeit 2: Begünstigen



Eine Birne ist schnell gegessen.

Ein Birnbaum versorgt Generationen. Machen Sie es doch wie Herr Ribbeck aus dem Havelland: Wenn Sie die gemeinnützige taz Panter Stiftung testamentarisch begünstigen, kommt der volle Betrag den vielfältigen Projekten der taz Panter Stiftung zugute.

taz panterstiftung

Sie möchten die taz Panter Stiftung unterstützen?

Ihr Ziel

Sie möchten, dass möglichst viel Geld dort ankommt, wo es auch in Zukunft sinnvoll arbeitet. In diesem Fall können Sie die gemeinnützige taz Panter Stiftung mit einem sogenannten Vermächtnis oder einer Schenkung bedenken.

Ihr Weg

Durch die anerkannte Gemeinnützigkeit der Stiftung wird keine Erbschaftsteuer fällig, unabhängig von der Höhe des Vermächtnisses. Ihr Geld kommt also ohne Abzüge dort an, wo es der nächsten Journalistengeneration Wege ebnet. Sie möchten sich über die gemeinnützige Arbeit der taz informieren? Gern schicken wir Ihnen unsere Stiftungsbroschüre zu. Oder Sie informieren sich im Internet: www.taz.de/stiftung

Ihre Veranlassung

Ein Vermächtnis oder eine Schenkung ist immer eine individuelle und persönliche Sache. Wenn Sie sich dafür interessieren, nehmen Sie am besten Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gern.

Bankverbindung

taz Panter Stiftung
IRAN DE 9743 0609 6711 0371 5900
BIC GENODEM1GLS

taz panterstiftung

Ausblick

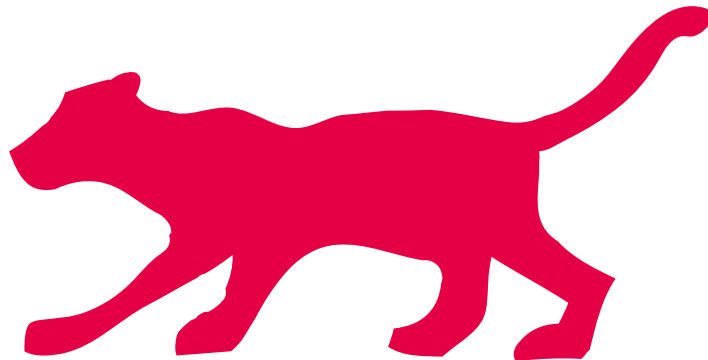
Wir haben innerhalb von zwei Jahren die Arbeit der Stiftung neu aufgestellt. Das war möglich auch durch die kontinuierliche Unterstützung unserer Spender*innen. Am Ende des Jahres 2021 sind wir zunächst von einer stabilen Planung für 2022 ausgegangen. Aber die bedrohliche Situation für Journalist*innen weltweit hat dann auch uns erreicht. Einem Kollegen aus Myanmar haben wir aus dem Stand eine Wohn- und Arbeitsmöglichkeit in Berlin verschafft. Außerdem wurden wir mit Hunderten von Journalist*innen konfrontiert, die aus Afghanistan fliehen mussten.

Dann wurden wir Anfang des Jahres, wie viele andere auch, vom Krieg gegen die Ukraine überrascht. Wir verfügen durch die Osteuropa-Workshops seit 2011 über vielfältige Kontakte und ein stabiles Netzwerk in der Region. Umgehend konnten wir deshalb das „Tagebuch

Krieg und Frieden“ ins Leben rufen, dreimal wöchentlich werden Texte von ukrainischen, belarussischen und russischen Exiljournalist*innen in der taz veröffentlicht. Kein unumstrittenes Projekt übrigens, denn es läuft unter dem Motto „Dialog trotz Krieg“.

Allein im März 2022 konnten wir für unsere Osteuropaarbeit unsere Spender*innen aktivieren und über 200.000 Euro für vielfältige Unterstützung unserer Kolleg*innen in Osteuropa organisieren.

Wir haben aus den zurückliegenden Jahren mitgenommen, dass wir immer flexibler handlungsfähig sein müssen, um schnell auf die politischen Ereignisse weltweit reagieren zu können. Für unsere kleine Stiftung ist das eine große Herausforderung, die uns aber durch die Unterstützung der vielen Spender*innen gelingt. Dafür sind wir unendlich dankbar.



Impressum

taz Panter Stiftung
Friedrichstraße 21
10969 Berlin

Telefon: 030 - 25 902 -213

Fax: 030 - 25 902 -516

stiftung@taz.de

Redaktion: Konny Gellenbeck

Datenbereitstellung: Susanne Hüsing

Gestaltung: Infotext-berlin.de

Fotos und Illustrationen: Sebastian Baumeister, Wolfgang Borrs, Barbara Dietl,
Mirko Lux, Hein-Godehart Petschulat, Anja Weber, Kathrin Windhorst und
Rolf Zöllner

Infografik: Infotext-berlin.de